

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 298.

Sonntag den 20. Dezember.

1903.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1904 beginnt ein neues  
Abonnement auf den

### Merseburger Correspondent.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich  
unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen recht-  
zeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zu-  
sendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und  
neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des  
Quartals pünktlich zugefandt werden können.

Der billige Abonnementpreis und die Reichhaltigkeit  
des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beilagen  
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Land-  
wirtschaftliche und Handelsbeilage“, sowie das  
alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und  
Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich  
ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im  
Laufe der verflochtenen Jahre einen über Erwarten  
großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen,  
daß sich derselbe bei unserm Bemühen, den steigenden  
Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden,  
auch weiterhin vernehmen wird.

Der Abonnementpreis beträgt für  
unsere Postabonnenten bei Zusendung ins Haus  
1,62 Mk., bei Abholung von der Post 1,20 Mk.  
Bei unsern Zeitungsträgern und Ausgabestellen  
ist der „Correspondent“ zu dem bisherigen  
Abonnementpreise von 1,20 Mk. resp. 1 Mk.  
zu haben.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“  
die zweifachste Verbreitung; auch gewähren wir  
bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger  
Wiederholung 16% Prozent, bei öfterer Aufnahme  
ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.  
Hochachtungsvoll

### Die Redaktion u. Expedition des „Merseburger Correspondent“.

#### Handelspolitischer Sturm in Aussicht.

„In den Pöndener Wahlbezirken Weiskam  
und Dulwich sind dieser Tage zwei Nachwahlen  
zum Unterhause erfolgt, die um deswillen ein be-  
sonderes Interesse erregen, weil bei diesen Wahlen  
die Chamberlain'sche Schutzpolitik den  
Kernpunkt des politischen Streites bildete. Obgleich  
nun der Herzog von Devonshire, der seinerzeit mit  
Chamberlain zusammen aus der Gladston'schen Partei  
austrat und als Führer der liberalen Unionisten später  
in das Kabinett eintrat, seinen ganzen gewaltigen  
sozialen und politischen Einfluß gegen die Chamber-  
lain'schen Kandidaten in die Waagschale geworfen hat,  
sind dieselben dennoch gewählt worden. Die Konser-  
vativen haben damit zwar nur zwei Wahlkreise be-  
hauptet und nicht erobert, der Wahlausfall ist aber  
doch ein sicheres Zeichen für das Anwachsen  
der Strömung zugunsten des Chamberlain'schen  
Protektionismus. Es kann nicht oft  
und nachdrücklich genug darauf aufmerksam ge-  
macht werden, daß die nächsten Ziele der Chamber-  
lain'schen Politik auf einen Zollkrieg mit Deutsch-  
land gerichtet sind. Wie ein der „Nation“ ausgehender  
Brief eines mit der jüngsten Geschichte des englischen  
Kabinetts sehr vertrauten Gewährsmannes bestätigt,  
waren bereits anlässlich des Notenwechsels zwischen der  
englischen und deutschen Regierung über die Frage  
der handelspolitischen Stellung Canadas starke An-  
strengungen gemacht, um es zu einem Zollkrieg zwischen  
England und Deutschland kommen zu lassen. Die  
Bemühungen sind damals nur gescheitert an dem

Widerstande jener freihändlerischen Kabinettsmitglieder,  
die inzwischen ausgeschieden sind. Der Gewährsmann  
der Nation, der, nebenbei bemerkt, die Haltung der  
deutschen Regierung in der canadischen Angelegenheit  
für sachlich durchaus gerechtfertigt hält, schreibt in dem  
angezogenen Briefe wörtlich weiter:

„Wenn die deutsche Regierung Südafrika und  
Neuseeland ähnlich behandeln sollte wie Canada,  
so wäre die Position der Freihändler in England  
fast hoffnungslos. Es ist beinahe unmöglich, einer  
Volkserhebung begehrlich zu machen, daß wir  
nicht nötig hätten, unseren kolonialen Landesleuten  
zu helfen, wenn sie dafür bestraft werden sollten,  
daß sie uns eine Fremdbillichkeit erweisen.“

Die deutsche Regierung ist handelspolitisch noch nie  
vor eine so schwere Aufgabe gestellt gewesen wie  
gegenwärtig. Der Wiederabschluss neuer Handels-  
verträge mit unseren kontinentalen Nachbarkräften ist  
genau wichtig; aber das handelspolitische Minimum  
lagert heute über England und unsere Staatsmänner  
haben alle Ursache, sich auf den handelspolitischen  
Sturm vorzubereiten, der von heute zu morgen aus-  
brechen kann.

#### Politische Übersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der kroatische Delegierte  
Biankini schreibt der Wiener „N. Fr. Presse“, es  
sei nicht war, daß beim Empfang der Delegierten  
der Kaiser Franz Josef ihn mit den scharfen Worten  
apostrophierte: „Sie lärmen überall. Hier und im  
Landtage, und überall.“ Im Gegentheil, es sei wahr,  
daß der Monarch in einem sehr milden und wohl-  
wollenden Tone wörtlich sprach: „Man spricht sehr  
viel.“ Auf Biankini's Frage: „Wo, Majestät?“ an-  
wortete der Kaiser: „Überall.“ Darauf erwiderte  
Biankini: „Majestät, niemand in der Welt spricht  
und meint, wenn man ihm nicht wehe tut.“ — In  
der Plenarsitzung der ungarischen Dele-  
gation am Donnerstag wurde nach kurzer von  
Ugryon angeregter Debatte über die Genehmigung des  
Protokolls der letzten Sitzung über die Indemnitäts-  
vorlage verhandelt. Olegany's Bericht der gemein-  
samen Regierung das Recht, die Indemnität vorzu-  
legen, und wendete sich dagegen, daß die ungarische  
Armee schaden würde. Die ungarische Nation sei  
stets zu Opfern bereit gewesen und sei noch zu  
Opfern bereit, doch müsse ihre Ehre und Ge-  
dankenwelt in der von ihr mit eigenem Geld  
und Blut erhaltenen Armee zum Ausdruck  
kommen. Die Forderungen der Kriegsverwaltung seien  
angehts der beruhigenden politischen Lage übermäßig  
groß. Die Institution einer gemeinsamen Armee  
müsse sich ändern, wenn die Armee bestehen solle und  
beide Staaten in gutem Einvernehmen miteinander  
leben sollten. Redner lebte die Vorlage, in der er  
eine Vertrauensfrage erblickt, ab. Wilecz sprach sich  
für die Vorlage aus. Gohassy wies das gesetz-  
liche Recht der Regierung zur Einbringung der  
Indemnität nach. Im Fortgang der Sitzung wandte  
sich Ugryon zum Erproß des Grafen So-  
luchowsky und gegen dessen Balkanpolitik,  
die ihn nicht befriedige. Oesterreich-Ungarn müsse  
auf dem Balkan die freiwirtschaftliche Entwicklung der  
Völker, sich selbst aber durch Festigung seiner mili-  
tärlichen Position die kommerzielle Ausnützung des  
Balkan sichern. Er könne ferner kein Vertrauen  
hinsichtlich der Beziehungen zum Deutschen Reiche  
begren, weil aus dem Deutschen Reiche ein förmlicher  
Cortezfeldzug gegen die Katholiken Oesterreichs un-  
ternehmen würde, um sie zum protestantischen Glauben  
zu bekehren. Redner wies darauf hin, daß die deutschen  
Staatsmänner dahin streben, den Weg zum Adriati-  
schen Meere zu gewinnen. Es sei das Interesse Eng-  
lands, daß zwei so große Mächte des Kontinents, wie  
Deutschland und Rußland, nicht ausschließlich Beherrscher  
des Meeres werden. Es seien dies wohl entfernte Zu-  
kunftsfragen, doch müsse man gegen die Verwirklichung  
dieser Pläne Stellung nehmen. Schon dies sei ein

wichtiger Grund dafür, daß in Ungarn keine Armee  
mit deutscher Dienst- und Kommandosprache bestehe,  
sondern daß diese Sprache die ungarische Staatsprache  
sei. Sektionschef Zetzkafalffy wies die gegen  
die Armeelieferung erhobenen Angriffe zurück und ver-  
sprach, das Kriegsministerium werde mit größter  
Loyalität die Grenzlinie zum Ausgleich der bestehenden  
Gegensätze suchen. Hierauf wurde das gemeinsame  
Budgetparlament angenommen. — Der Budget-  
ausschuß der österreichischen Delegation  
nahm am Freitag das zweimonatige Budgetparla-  
ment an. Die Tschechen, Südslaven und Italiener  
stimmten gegen das Budgetparlament. Kriegsminister  
Bireich erklärte, er sei sich der Pflicht bewußt, aber  
alles, was die Armee betreffe, rückhaltlos auszuführen  
zu erlauben. Er hoffe, daß im Wege der Aussprache  
und einer eingehenden Behandlung des Gegenstandes  
es gelingen werde, eine Grundlage zu finden, auf  
welcher die Ausgleichung der in der letzten Zeit zu  
Tage getretenen miltärer scharfen Gegensätze ohne  
Gefahr für die Monarchie möglich sei.

**Frankreich.** Im französischen Ministerrat  
hat am Freitag Präsident Loubet das Gesetz vollzogen,  
nach welchem die Erteilung von Unterricht durch  
Kongreganisten verboten wird. Nach einer Frist von  
5 Jahren müssen die bestehenden Unterrichtsanstalten  
der Kongreganisten geschlossen werden. Die Durch-  
führung des Gesetzes wird während fünf Jahren  
eine jährliche Aufwendung von 10 Millionen Francs  
erfordern.

**Schweiz.** Der Schweizer Nationalrat ge-  
nehmigte am Freitag mit 101 gegen 6 Stimmen den  
Vertrag über den Rückkauf der Jura-Simplon-  
bahn durch den Bund. Damit wird die Ver-  
staatlichung des vierten schweizerischen Hauptnetzes  
endgültig gutgeheißen. Hinsichtlich der Gotthardbahn  
gab der Bundesrat die Erklärung ab, daß der Bundes-  
rat in der Frage des Rückkaufes dieses Netzes nach  
Vorschrift des Gesetzes handeln werde und daß dafür  
neue internationale Vereinbarungen nicht nötig seien.

**England.** Die englische Zollfrage ist in  
ein neues Stadium getreten. Chamberlain ist zwar  
aus dem Kabinett getreten, ist aber nach wie vor  
der leitende Geist der Valfour'schen Regierungsmas-  
schinerie, wie er ja denn auch durch Einrücken seines  
Sohnes in die Stellung als Handelsminister dafür  
gefordert hat, daß nicht bloß sein Name, sondern auch  
sein politisches Streben dem Kabinett erhalten bleibt.  
In seiner Rede in Leeds hatte Chamberlain von  
einer Zollkommission gesprochen, die demnächst  
zur Prüfung „fiscal question“ zusammentreten würde.  
Nunmehr sind, wie „Wolfs Bureau“ unter dem Da-  
tum des Donnerstags aus London meldet, die Namen von  
23 Personen veröffentlicht worden, welche sich bereit er-  
klärt haben, Mitglieder der Zolltariffkommission zu werden.  
Es sind ausschließlich Vertreter der größten  
Handelshäuser und industriellen Unter-  
nehmungen. Die Kommission wird Mitte Januar  
zusammentreten. Das der Kommission von zahlreichen  
Sachkundigen zugestellte Material wird später ver-  
öffentlicht und im ganzen Reiche verbreitet werden.  
— Aus den bisherigen Nachrichten wird man nicht  
klug darüber, ob es sich hier um eine offizielle  
Regierungsenquete oder nur um eine private Chamber-  
lain'sche Veranstaltung handelt. Inves, es kommt  
nicht allzuweit auf den Unterschied an, da eben Cham-  
berlain's Einfluss für das Kabinett Valfour maß-  
gebend bleibt. — Mit den freiwilligen Regimen-  
tieren für Irland scheint es doch noch nichts  
zu sein. Kaum ist jene Meldung aufgetaucht, so  
wird der „Standard“ zu der Erklärung ermächtigt,  
daß die Gerichte, die Regierung beabsichtige die Er-  
richtung von 26 neuen freiwilligen Regimentern für  
Irland, grundlos sind.

**Bulgarien.** Die Umtriebe Bulgariens in  
der mazedonischen Frage werden allenthalben durch  
folgende Meldung. Im Kreise von Konstantinopel wurde  
Zankov, ein Komitatstschef, festgenommen, der Pläne von  
Mazedonien und verschiedene andere  
Papiere, die ihm von den Führern anvertraut waren

und die er in Sicherheit bringen sollte, bei sich bringt. Die Pläne sollen im bulgarischen Generalkab. ausgearbeitet sein, die Papiere ebenfalls für gewisse angeordnete Politiker Bulgariens sehr kompromittierend sein. Man ist in Sofia sehr unangenehm berührt durch diese Affäre. Zugleich werden wieder neue bulgarische Aktionen in Aussicht gestellt. Wie nämlich „Wolffs Bureau“ aus Sofia meldet, beklagt sich das bulgarische Kriegsbudget für 1904 auf 26 283 468 Fres., d. i. 2973 Fres. mehr als für das laufende Jahr.

**Türkei.** Ueber neue Winkelsüge der Pforte, um die Reformation für Mazedonien zu hintertreiben, wird der „Frank. Ztg.“ aus Konstantinopel folgendes berichtet: Die Pforte versucht mit den Entente-Mächten über die Titel der beiden Zivilagenten für Mazedonien zu diskutieren. Die Pforte wünschte, daß diese als „Inspektoren der Konsulate“ bezeichnet werden, was die Vorkämpfer der Entente-Mächte jedoch ablehnten. Hierauf verlangte die Pforte, daß die Zivilagenten von ihr bezahlt werden, um ihnen den Charakter türkischer Beamten zu geben. Ueber all diese Diskussionen geht eine fohbare Zeit unbenutzt verloren. Die Zivilagenten treffen am 21. Dez. in Konstantinopel ein und sie werden sich, wenn bis dahin der Sultan seine Zustimmung nicht erteilt hat, ohne diese nach Monastir begeben. In einer Sammelbesprechung des Wiener amtlichen Telegraphenbureaus aus Konstantinopel vom 17. Dez. ist folgendes zu lesen: Die Pforte behauptet, sichere Nachrichten zu haben, daß im Kloster Nilo große Vorbereitungen seitens der Komitessen getroffen werden. Die Pforte hat bei den Vorkämpfern der Entente-Mächte und in Sofia deswegen Beschwerden erhoben. Die Pforte beschwerte sich, daß ein montenegrinischer Offizier auf ein Blockhaus bei Marofow geschossen habe. Die montenegrinische Regierung, welche behauptet, daß das Feuer erwidert sei, verspricht, den Schuldigen festzustellen und zu bestrafen. Dem Vorfalle wird keine erhebliche Bedeutung beigelegt.

**Griechenland.** Theodoris hat den ihm vom König erteilten Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts angenommen und wollte am Freitag die Ministertafel einrichten. Er äußerte die Absicht, der Kammer große Ersparnisse in Vorschlag zu bringen.

**Japan.** In Osaka hält die hochgradige Spannung der Lage unvermindert an. In Japan herrscht eine so gereizte Stimmung gegen Ausland, daß die besonnenen Elemente in der Regierung alle Kraft aufzubieten müssen, um es nicht zu einem plötzlichen verhängnisvollen Ausbruch der Volkstimmung kommen zu lassen. Wie das „Bureau Reuter“ aus Tokio meldet, ist das Ergebnis der Staatsmännerkonferenz vom Mittwoch noch nicht bekannt geworden. Es herrscht inbeffen der Eindruck vor, daß, wenn auch die russische Antwort als in hohem Grade unzufrieden angesehen wird, die Konferenz sich doch dahin schlüssig gemacht hat, noch einen, wahrscheinlich den letzten, Versuch zu machen, eine freundschaftliche Regelung herbeizuführen. Die Lage ist augenscheinlich ernst. Selbst der sehr besonnene Teil der Presse erklärt es für hohe Zeit, zu handeln.

**Mittelamerika.** Um einen Versuch Kolumbiens, in Panama einzudringen, zu vereiteln, ist, wie „Wolffs Bureau“ meldet, von Washington der Befehl erteilt worden, daß amerikanische Marine- und GOLF von Darien sowie in der San Manuel-Bucht Stellungen einnehmen.

**Nordamerika.** Den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kuba hat Präsident Roosevelt am Donnerstag unterzeichnet, der Vertrag tritt am 27. Dezember in Kraft. Durch diesen Vertrag erwachsen nunmehr einige Schwierigkeiten wegen der Zuckerfrage, da andere Staaten für die Einfuhr ihres Zuckers dieselben Vergünstigungen beanspruchen, die kubanischer Zucker nach dem jetzt ratifizierten Vertrage in der Union genießt. England hat nach dem „Bureau Reuter“ dem Staatsdepartement bereits bekanntgegeben, es erwarte, daß nach der Weisbegünstigungskaufel Zucker aus Britisch-Indien in den Vereinigten Staaten unter denselben Bedingungen zugelassen werde, wie kubanischer Zucker. Es wird auch nicht bezweifelt, daß Deutschland, Frankreich, Oesterreich und die anderen Zuckerpzeugenden Länder denselben Anspruch geltend werden. Man macht zu dieser Frage geltend, daß der unter dem Präsidenten Cleveland amtierende Staatssekretär Diney die Ansicht vertreten habe, derartige Forderungen können nicht zugelassen werden.

## Deutschland.

Berlin, 19. Dez. Der Kaiser ist am Donnerstagabend um 7 Uhr im Jagdschloß Göhrde eingetroffen. Nach der Abendtafel blieb er dort mehrere Stunden mit seinen Gästen vereint. Am Freitag vormittag um 9 Uhr brach er zur Jagd im Breese Grund auf. Nachmittags um 2 1/2 Uhr kehrte der Kaiser von der Jagd nach dem Schloß zurück. Die Strecke des Kaisers betrug 26 Sauen. Gestern abend nach

der Tafel fuhr der Kaiser vom Jagdschloß Göhrde nach dem Bahnhofs- und reiste mittels Sonderzuges nach Hannover ab. Im Gefolge des Kaisers treffen in Hannover ein: Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hofmarschall Freiherr von Jellih, Trübschler, Oberkammerherr von Wedel, die General-Adjutanten Graf Hülsen-Häßler, von Pflessen und von Scholl, der Jügelanführer Graf v. Schmettow und der Leibarzt Dr. Alberg. Freitag nachmittag ist bereits der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus eingetroffen, ebenso der Kriegsminister von Einem. Im Laufe des Nachmittags sind in Hannover zahlreiche ehemalige Angehörige der morgen ihr Jubiläum feiernden Regimente eingetroffen.

(Die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin) dürfte am 21. Dezember doch proklamiert werden. Er hat sich am Freitag zur Teilnahme an der Fier der fibernen Hochzeit des Herzogs von Cumberland nach Gmunden begeben.

(Das Befinden des Großherzogs von Oldenburg,) der sich zur Kur in einer Klinik in Dresden aufhält, hat sich so gebessert, daß er die Rückreise nach Oldenburg noch vor Weihnachten wird antreten können.

(Zur ersten Beratung des Etats) im Reichstage bemerkt die „Korrespondenz für Zentrumblätter“ hoffentlich werde die Sparbarkeit, von der alle Redner sprachen, nun auch tatsächlich gelte. „Die Millionen, die wir für die Weipolitik“ in Dänemark verschleudern, haben sogar den Unwillen der Nationalliberalen erregt. Es hat den Anschein, als werde diesmal der Geldverschwendung in der Kolonial- und Weipolitik ein Halt geboten werden. Auch für die „Dimarken“-Politik wird der Reichstag wohl kein Geld hergeben. Ob er die Wünsche der Herrensverwaltung befriedigt, scheint uns auch noch fraglich. Die „Finanzreform“ hat eine so unglückliche Aufnahme gefunden, daß man sie schon als gescheitert betrachten darf. Die Rechte und die Nationalliberalen, die mit Vorbehalt dafür waren, haben keine Wehrheit. Voraussichtlich wird sie still in der Budgetkommission begraben werden. Jedenfalls wird diese sich vor Dornen überhaupt wohl nicht mit ihr befaßen.

(Zu den Soldatenmischhandlungen.) Wenn man sich wohl auch der Erwartung hingeben darf, daß nach der Erklärung des Kriegsministers in Zukunft alle etwa vorkommenden Soldatenmischhandlungen mit unangenehmlicher Strenge werden geahndet werden, so wäre es doch angezigt, wenn der Reichstag dem von den Rednern aller Parteien über diese Vorkommnisse abgegebenen Bericht auch eine praktische Folge gebe. Die Reden allein werden aber nicht viel helfen. Man müßte zu Anträgen kommen, wie in der bayerischen Abgeordnetenkammer neulich einer vom Abg. Müller eingebracht und dort einstimmig angenommen wurde. In ihm wurde verlangt, daß alle Offiziere und Unteroffiziere, welche planmäßige Mischhandlungen begangen oder sie durch ungenügende Aufsicht ermöglichen, aus der Armee rücksichtslos zu entfernen seien. Und der bayerische Kriegsminister hat die volle Berechtigung des Antrages zugegeben und nur formelle Bedenken dagegen geltend gemacht. Vielleicht wird im bayerischen Reichsrat der Antrag Müller noch zu Falle gebracht werden; aber schon hat der Kriegsminister festerlich erklärt, daß bestimmt im Sinne des Antrages fortan in Bayern verfahren werden solle. Sollte im deutschen Reichstag nicht ähnliches zu erreichen sein, wenn nur die Parteien, die ja wohl in ihrer überwiegenden Mehrheit über die schädigende Wirkung der Soldatenmischhandlungen einig sind, sich zusammen und mit Energie vorgehen?

(Ueber sozialdemokratischen Terrorismus) erheben sächsische Blätter folgende Klage: Die Blüten, die der sozialdemokratische Terrorismus treibt, nehmen immer groteskere und unerträglichere Formen an. Die neue „Erzengenschaft“ auf diesem Gebiete bildet ein Flugblatt, das am Sonntag in den Vorstädten Pfliesens, Wiedens, Uebigau, Trachau und Kreis verteilt wurde und das die Namen von 54 Dresdenener Bürgern, Geschäftseleuten aller Branchen, enthält, die zur Kenntnis der „Genossen“ unter dem Hinweise gebracht werden, daß dieselben sämtlich den anlässlich der Stabverordnetenwahl erlassenen Wahlaufauf Dresdenener nationaler Bürger mitunterzeichnet und sich somit mit dem Inhalte desselben einverstanden erklärt hätten, da ein Widerruf nicht erfolgt sei.“ Das heißt mit anderen Worten, aus der sozialistischen Geheimrede in klarem Deutsch übersetzt, die Sozialdemokraten boykottieren gerade zur Weibnachtszeit eine ganze Anzahl von Geschäftseleuten, die das unerhörte „Verbrechen“ begangen haben, ihrer nationalen Ueberzeugung bei den Dresdenener Stabverordnetenwahlen Ausdruck zu geben.

(Nicht Rede, aber Fehde wider die Sozialdemokratie.) Unter diesem Titel hat General A. Boguslawski bei Hermann Walther in Berlin eine Broschüre erscheinen lassen, in der er nicht weniger fordernd als Befriedigung des allge-

meinen gleichen und geheimen Wahlrechts bei den Reichstagswahlen. Einführung der Wahlpflicht und den Erlass eines Ausnahmengesetzes gegen die Sozialdemokratie. Zuerst will Herr v. Boguslawski den Versuch gemacht wissen, das neue Wahlgesetz selbst um den Preis wiederholter Auflösungen des Reichstags durchzusetzen. Aber man müsse sich bewusst sein, daß es dann kein Zurückweichen mehr gibt. Die Reichstagsrede des Grafen Bülow am letzten Sitzungstage hat diesen Scharfmachern einigemmaßen das Konzept verdoeben.

(Kolonialnachrichten.) Die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika haben neuer Dpfer gefordert. Aus Berlin, also offenbar aus dem Kolonialamt, meldet das „Wolffsche Telegraphenbureau“: Bei dem Ende November erfolgten Ueberfall der Zolkfaktion Uhabis sind der Oberste Wilhelm Dito und der Leiter Alfred Jaifer gefallen — Uhabis liegt im Gebiete der Bondelwarts achtzig Kilometer westlich von Warmbad am Fluße gleichen Namens, der ein Nebenfluß des Orangeflusses ist. — Zu den Unruhen in Deutsch-Südwestafrika berichtet die „Köln. Ztg.“: Da auscheinend der Regen im Schutzgebiet begonnen hat, so ist es jetzt möglich, an militärische Bewegungen zu denken, welche hieher durch den Mangel an Wasser und Weide sehr erschwert waren. Die Bondelwarts zählen nach der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ etwa 12 bis 1500 Seelen und haben höchstens 300 bis 350 maffenfähige Leute, einschließlich der 17jährigen Jungen. Seit 20 Jahren hat sich der Stamm um die Hälfte vermindert. Der Gesundheitszustand ist durch die fortwährende Dürre und Hungersnot, die Syphilis und den Alkohol sehr geschwächt. — Ueber die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika bringt die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ noch einige Mitteilungen, aus denen über die Zahl der in das Aufstandsgebiet entsandten Söldnertruppen folgendes zu entnehmen ist: Im ganzen bestanden sich rund 300 Mann mit fünf Geschützen auf dem Kriegesplage ober auf dem Wege dahin, zur Zeit unter dem Kommando des Hauptmanns v. Fiedler. Die außer den Bondelwarts im Bezirk Keemantsoop ansässigen drei Stämme, Wehantier, Verfekger und Weidchondrager, haben sich dem Aufstande bisher nicht angeschlossen. Die Weidchondrager wollen Führer und Kundschafter stellen, was die Schwierigkeiten der Kriegführung in jenen Gegenden einigemmaßen vermindern dürfte. Die Weidchondrager unter Führung ihres Kapitäns und die Bakards haben mit zusammen 115 Reitern Heresfolge geleistet. Die Abteilung der Bakards ist durch Oberleutnant Wörtlin befehligt. Hauptmann v. Kopy ist mit einem ersten Trupp Reiter bereits am 29. Oktober von Keemantsoop nach Warmbad aufgebrochen. — Nach Nachrichten aus Samoa sind die Differenzen zwischen dem Gouverneur Dr. Solf und einigen Ansehern völlig beigelegt.

## Geriichtsverhandlungen.

— Vom R. H. in dem Prozeß wird dem „S. Z.“ aus Oberl. von Donnerstag nach folgendes gemeldet: Der ehemalige Abgeordnete Urmag erklärte, er habe von der Judenbankwalle am zweiten Tage Kunde erhalten. Der Gouverneur habe ihn beauftragt, sich nach dem Schauplatz der Unruhen zu begeben und zu versuchen, die Menge zu beschwichtigen. Der Versuch ist mißlungen. Er sah und hörte immerzu Juden. Inwieweit habe er das Militär ermahnt, eine Verhaftung vorzunehmen, jedoch erfolglos. Er erklärte die Judenhege durch den Mangel der christlichen Bevölkerung, auch durch Kriminalverbrechen und die Migration des antijüdischen Elementes „Bestärkt“. Bemerkenswert ist, daß Urmag selbst ein erster Mitarbeiter des „Bestärkers“ ist. Der frühere Polizeimeister sagte aus, die Polizei ist zu schwach gewesen, die Kravalle zu unterdrücken, das Militär wollte bloß die Straßen bewachen und zur Abwehr eines drohenden Angriffes der Menge bereitstehen. Der Polizeichef habe ihn benachrichtigt, daß am Samstag ein verhängnisvolles Kundgebung am ersten Ofstage erwartet werde, deshalb wurde Militär in der Umgegend verpostet. Die Kundgebungen haben jedoch nicht stattgefunden. Daß die Judenhege planmäßig arrangiert war, glaubt der Zeuge nicht. Derartige Gerüchte seien seitlich früher verbreitet gewesen; auch der Rabbiner habe vor Dornen ihn darauf hingewiesen. Der Zeuge D. Oberl. hat bemerkt, daß leitende Personen die Käufer behufs Blünderung bezogenen. Er meinte, die Polizei habe sich passiv verhalten und wollte die Verhafteten nicht in Empfang nehmen. Der Zeuge hat dies selbst beobachtet. Die Erde, von der Wasser Gebrauch zu machen, wurde zuerst von einem Subalternoffizier überbracht. Erst um drei Uhr habe er einen schriftlichen Befehl erhalten. Die Schiffschiffe ist überhaupt nicht gebracht, weil stellenweise der Säbel. Die Hauptursache der Erfolglosigkeit des Eingreifens war dessen Mangelhaftigkeit. Zeuge Malow wurde von einem militärischen Posten mit dem Gewehrlosen traktiert und mißhandelt, weil er Juden belästigt habe. Dem Zeuge ist er nur dadurch entgangen, weil er als Gelehrter erkannt wurde. Weidchondrager habe er Offiziere und Reiteranfänger aufgefordert, gegen die Blünderer einzuschreiten, erhielt aber nicht die Antwort: „Wir dürfen nicht.“ Dasselbe beobachtete der Zeuge Passchen.

## Reklameteil.

# Laval-Wische

gibt mühelos unvergleichlich schönen Glanz. Ueberall zu haben. Fabrik: Gebr. Meyer, Rüdlingen (Sachsen).

# Rum

selbst zu bereiten

mit **Reichel's Rum-Extrakt** echt Jamaika, Fl. 75 Pf. Niemals lose, volle Stärke Fl. 1.25 M. Keine künstliche Essenz, keine rohe Imitation, sondern ein direktes Produkt des echten **Jamaika-Rum**.

**Rezept:** Eine Originalfl. Reichel's Rum-Extrakt mit 1 Liter feinstem Wein-geist 96 Proz. (Spir. vin) nach Vorschrift bereitet, gibt über **2 Liter Rum** vorzüglich zu Tee u. Grog. von edlem, natürlichem Aroma u. feinem kräft. Geschmack

Ein Liter stellt sich billigt auf nur 1 Mark. In Fach- und wissenschaftlichen Kreisen rückhaltlos als vorzüglich anerkannt. **Ein Versuch überzeugt.**

**Enorme Ersparnis.** Bei Entnahme von 6 Flaschen eine **7 to gratis.** Man verlange kostenfrei: „Die Destillierung im Haushalte“.

**Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4** Grösste deutsche Spezialfabrik. — Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

**Echt ist allein das Originalprodukt mit Marke „Lichterz“, alles andere nur Nachahmung.** Zu haben in Merseburg bei: **Richard Kopper, Central-Drog.**



Auf meine bekannt billigen Preise für

**Kleiderstoffe, Bettwäsche, Tischwäsche, fertige Damenwäsche, fertig gestickte Tapissier-Artikel und Gardinen**

gewähre ich bis Weihnachten

**10 Prozent Rabatt.**

**Schürzen**

nur noch Sonntag mit kleinen Preisen.

Ausgabe meiner elegant ausgestatteten Kalender gegen Rückgabe von 20 Pfennigen meiner Rabattmünzen oder bei einem Einkauf von 4 Mark an.

**G. Brandt.**

**Albert Dietzold,**  
Merseburg, Dom 1,  
Hamburger und Bremer Zigarrenlager,  
Havana-Importen neuester Ernte,  
echt importierte Holländer Zigarren,  
egyptische und russische Zigaretten  
sowie verschiedene deutsche Marken.  
Spezial-Marken:  
„Perle von Merseburg“,  
neueste hervorragende  
6 Pf-Zigarre.  
**Präsentkistchen**  
von 1 Mark an.

Filialen in

**Anzüge, Paletots, Joppen, Schuhwaren, Sport-, Puppen- u. Kinderwagen, Bilder, Uhren, Musikwerke, Lampen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen**  
auf

**Abzahlung**

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten.**

**Carl Klingler,**

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 20,  
1 Treppe.

Weiskensfeld,  
Klosterstraße 17,

Deffau,  
Kantienstraße 157,

Stahfurt,  
Bobebühde 2.

**M. Christ Nchf. Opitz.**

Größtes Spezial-Geschäft an der Stadtkirche. Man beachte bitte mein Schaufenster und meine Preise.

**Meine Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet und bietet in allen Richtungen die denkbar grösste Auswahl. Empfehlenswerte als passende Geschenke:

Rinderringe in Silber v. 0.50 Mk. Trauringe, Ohringe, Broschen,  
Fantasieringe in edel Gold v. 1.50 „ Armbänder, Pierketten,  
Goldene Herrenketten in edel Gold v. 40 „ Wristketten, Uhretetten,  
in jeder Ausführung u. Preislage.  
Enormes Lager in



**Taschen-, Wand-, Stand-, Fantasieuhren, Weckern.**

Nickel-Horren-Uhren von 6 Mk.  
Silber „ „ 11 „  
Goldene „ „ 65 „

Regulatore, 14 Tage gehend, m. Schlagwerk, v. 16 Mk. Moderne Freischwinger, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, von 23 Mk. Weiter, genau gehend und wandend 2.50 Mk. Besonders empfehlenswert: Gold-Damenuhren m. Kette v. 22 Mk. an.

Nur durch großen Durchlauf in den ersten Jahren bin ich in der Lage, zu solchen niedrigen Preisen zu verkaufen. Man muß sich erst von meiner Leistungsfähigkeit und meinen räumlichen wertigen Preisen überzeugen haben, dann kauft man.

Für jede selbst bezahlte Uhr leiste 2 Jahre schriftliche Garantie.



Praktische u. schöne Weihnachtsgeschenke. **Wirtschafts- und Tafelwagen** sowie

**Universal-Schneidemaschinen**

zum Zerschneiden von Fleisch etc. empfiehlt

**A. Dresdner, Wagenfabrik, weiße Maner 12.**

**Hänge-, Tisch-, Wand- und Klavierlampen, Hof- u. Stalllaternen, Kaminöfen, Corfkästen, Brodkapseln, Wringmaschinen, Fleischhack- u. Reibmaschinen.**

alles sehr billig. Ferner bringe **Blechspielzeug u. Kochherdechen** zum Ausverkauf.

**F. Hauptmann.**



# S. WEISS,



Kl. Ritterstr. 16.

**Merseburg.**

Ecke gr. Ritterstr.

## Weihnachts-Geschenke

Anzüge.  
Hosen.  
Schlafrocke

### Paletots

Lodenjoppen.  
Fantasie-  
Westen.  
Knaben-  
Paletots.

Nur Neuheiten dieser Saison in reichiger Auswahl zu staunend billigen Preisen.

**Merseburgs grösstes Spezialgeschäft**

für bessere

### Herren- und Knaben-Garderoben.

☛ Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet. ☚

Große Auswahl!

### Parfumerien, Seifen, Toilettegegenstände

von nur ersten Firmen kauft man am besten bei

## Franz Wahren,

Parfumerie-Geschäft, Dom Nr. 1.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Große Auswahl!

## Naethers

### Reform-Kinderstühle

in großer Auswahl und jeder Preislage mit patentiertem Sicherheitsverschluss beider Stuhl-  
hälften mit zugleich jedem Gang als Fahrstuhl.

Neu! Mit Spielvorrichtung nach Art des russischen Billard. Neu!

Kindertische und Stühle, Leiterwagen in jeder Größe

offertiert zu außergewöhnlich billigen Preisen

### Emil Pursche, Neumarkt 73.

Wegen Aufgabe der Puppen- und Leiterwagen gebe dieselben zu  
und unterm Einkaufspreis ab.

### Trauerhüte, Trauerartikel,

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt

## Franz Lorenz, Kl. Ritterstr. 2.

### Paul Rath, Juwelier und Goldschmied,

Gotthardtsstrasse 39,

empfeilt als passende Bedachts-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke sein  
Lager in Gold, Silber, Double, Alfenide- und Nickelwaren in den  
neuesten Modellen zu soliden Preisen.

Werkstatt für Reparaturen, Trauringe, Gravierungen und gutere  
Reparaturen.

Hente und folgende Tage

## Teppich-Ausstellung.

Weit unter

**Preis**

### Eine große Anzahl Teppiche,

nur erstklassiges Fabrikat, fehlerfreie Exemplare, die für die Weiter-  
fabrikation gestrichen, daher unter Preis erworben sind.

# Otto Dobkowitz,

Merseburg, Gutenbergpl. 3.

Hierzu 2 Beilagen.

Provinz und Umgegend.

† Weisensfels, 19. Dez. Die Stadtverordneten sich wahlen, die gestern abend 6 Uhr ihr Ende erreichten, haben einen glänzenden Sieg der bürgerlichen Partei gegenüber den Sozialdemokraten ergehen. Mit mehr als 300 Stimmen Majorität wurden die letzteren trotz energischer Agitation aus dem Felde geschlagen. Ein Beweis, daß sich auch in Weisensfels wie aller Orten das Bürgerium auf sich selbst besinnt und einen festen Damm gegenüber der sozialistischen Hochflut bilden will. Sieben alle bürgerlich Gesinnten fest und treu zusammen, so bedarf es wahrhaftig keiner Ausnahmemaßregeln, um die sozialistischen Mäule nicht in den Himmel wachsen zu lassen. Mit großen Hoffnungen zogen unsere Gegner in den Kampf. Sie wurden ja schon bedeutend kleinmütiger, als ihre drei Führer gleich in der Hauptwahl den glänzenden Durchfall erlebten. Nun aber sepien sie alles auf die Tage der Stichwahl. Und der Reinsfall wurde hier noch ärger. Es erhielten Eisenbahn-Betriebssekretär Weber 833, Stations-Assistent Hobusch 834, Rentier Hysfel 838, Expedient Wartenberg 521, Schuhmacher Penner 521 und Geschäftsführer Heintz 525 Stimmen. Genadelt sind somit Stationsassistent Hobusch, Eisenbahnbetriebssekretär Weber und Rentier Hysfel. Ganz auffallend ist die verhältnismäßig geringe Beteiligung der Sozialdemokratie an den Stichwahlen. Wir hatten, schreibt das „W. Tagbl.“ mit 800 Stimmen gerechnet, da wir glaubten, unsere Gegner würden ihren letzten Mann aufbieten. Statt dessen nur 500!

† Halberstadt, 17. Dez. Dieser Tage machte ein Schüler einer höheren Lehranstalt einen Selbstmordversuch. Aus einem neben der Klasse gelegenen Raume ertönte ein Knall. Dann erfolgte ein dumpfer Fall. Zwei Schüler stürzten in das Zimmer und fanden den Mitschüler sinnlos betrunken auf dem Boden liegen, daneben den noch rauchenden Revolver. Den Benutzlosen legte man auf eine Bank, wo er anfang, mit Händen und Füßen zu toben. Ein Schüler setzte sich auf seine Füße. Ein anderer hielt ihm die Hände fest. Er riß sich jedoch wieder los, zog ein haariggeschliffenes Rasiermesser aus der Tasche und schnitt dem ihn die Arme haltenden zwei Fingersehen durch. Der Verlesgte wurde ohnmächtig und mußte mittels Droschke zu Professor Kehr gebracht werden. Der weitere Rasenden konnte man endlich überwältigen; in seinen Taschen fand man noch eine Handkammer, im Revolver noch vier scharfe 7 mm-Patronen. Der junge Mann hat die Tat in einem Anfälle von Geistesgestörtheit vollbracht. Angehens davon waren schon früher, als der Verlesgte in Duedlinburg war, vorhanden. Der offenbar franke Verlesgte fand vorläufig Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

† Magdeburg, 17. Dez. Die jetzt zur Weihnachtszeit besonders hervorgetretene Ueberfüllung der Warenhäuser hat die städtische Baupolizeiverwaltung veranlaßt, von heute nachmittag ab bis zum 24. d. M. bei diesen Geschäften eine besondere Sicherheitswache einzurichten, bestehend aus je einem Oberfeuerwehrmann und zwei Feuerwehrlenten. Aufgabe dieser Wache wird es insbesondere sein, dafür zu sorgen, daß die Verkehrswege, die Ein- und Ausgänge, Treppen und Türen leicht passierbar sind, daß der Verkehr durch dazu bestimmte Türen, besonders beim Verlassen der Geschäftsräume, geleitet wird. Die Oberfeuerwehrlenten sind als Greifwehrbeamte der städtischen Polizeiverwaltung zu diesem Zweck ausdrücklich beauftragt worden.

† Apolda, 17. Dez. Ein aufregender Vorfall spielte sich vergangene Mitternacht in und vor einem Hause der Friedrichstraße ab. Der Weber Karl Drübner bedrohte in einem Anfall von Geistesföhrung Leben und Gesundheit seiner Angehörigen und sprang schließlich aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße. Inzwischen waren zwei Aertze herbeigeholt, die den Schwerverletzten durch Mitglieder der Kolonne vom Roten Kreuz nach dem Krankenhause transportierten. Der Kranke hatte bei dem Sprünge auf die Straße den rechten Unterschenkel gebrochen.

† Aken, 17. Dez. Gestern abend machte sich ein Fremder in der hiesigen Dessauerstraße das Vergnügen, einen scharfen Revolver schuß abzufeuern. Von der Polizei festgenommen, wurde er als Kaufmann C. aus Zerbst festgesetzt. Ueber den Beweggrund seiner unangemessen Handlungsweise befragt, gab er an, daß das Schießen das Ende einer Bierreise hätte sein sollen, die er in unserer Stadt unternommen habe.

† Krimmitschau, 15. Dez. Vebel hat wieder mal drauf los gelogen. Der Stadtrat beschäufigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Angriffen, die anlässlich des Ausstandes und der behördlichen Maßnahmen gegen den hiesigen Bürgermeister Bedmann gerichtet worden sind. Der Stadtrat erklärte den Vorwurf, daß der Bürgermeister als Schwelger-

sohn eines früheren Fabrikanten aus Familienrücksichten ungerecht und unparteiisch gehandelt habe, für eine gemeine Verdächtigung. Das Kollegium bedauert ausdrücklich, daß der Reichstagsabgeordnete Vebel durch die ihm gesellig gewährte Redefreiheit davor bewahrt bleibt, wegen dieser von ihm im Reichstage ausgesprochenen Verdächtigung zur Rechenschaft gezogen zu werden. Des weiteren wurden mehrere Äußerungen des Abgeordneten Vebel als durchaus falsch bezeichnet, so beispielsweise die, daß in der Stadt Krimmitschau hunderte und aberhunderte von kleinen Geschäftslenten vor dem Bankrotte stünden. Es wurde konstatiert, daß der Abgeordnete Vebel nicht in der Lage gewesen wäre, auch nur einen einzigen Fall anzuführen.

† Leipzig, 18. Dez. Zur Mord- und Selbstmordaffäre in der Tiermarienstraße wird berichtet, daß der Schneider Nowak heute vormittag in der 4. Stunde im städtischen Krankenhaus zu St. Jakob verstorben ist.

† Leipzig, 18. Dez. Als die Mitglieder eines Sparvereins in Kahndorf bei Kieritzsch am 12. Dez. zusammengekommen waren, um ihre Spareinlagen für das Weihnachtsfest abzugeben, war der Kassierer Gabler mit 5500 Mk. verschwunden. Gabler hat sich nun der hiesigen Kriminalpolizei selbst gestellt. Er besaß nur noch 150 Mk. und gestand, daß er die Spargelder schon längst angegriffen, bei der Flucht nur noch 4000 Mk. mitgenommen habe. Ein großer Teil des Geldes sei ihm in Berlin in einer Kellnerinnenkneipe gestohlen worden.

† Meissen, 18. Dez. Gestern nachmittag 3 Uhr fand die Beerdigung der sieben Opfer des Wienerischen Mordes statt. Die Leichen waren in Sonntagsgaas gefleibet. Die Mutter hatte ihr jüngstes Kind im Arme, die anderen Kinder lagen je zwei in einem Sarge. Alle umschloß ein gemeinsames Grab, das nicht weit von demjenigen entfernt ist, in dem die 15 Opfer der Pulverkatastrophe von 1875 ruhen. Zahlreiche Anverwandte, Anordnungen des Stadtrates und der Schulbehörden, sowie eine große Menschenmenge wohnten der Beerdigung bei. Das Befinden des Vaters und Mörders bessert sich.

Sozialnachrichten.

Merseburg, den 20. Dezember 1903.

□ Die hiesigen Präparanden-Kurse verankalteten am Freitag nachmittag im Saale der gehobenen Knabenschule eine Weihnachtsfeier, an welcher außer den Schülern auch viele Eltern derselben, sowie geladene Gäste u. a. auch Herr Regierungsrat und Schularzt Wühlmann und Herr Superintendent Bithorn teilnahmen. Das Programm der Feier setzte sich zusammen aus Deklamationen, Chören und allgemeinen Gesängen, Schriftverlesung, musikalischen Darbietungen und einer Ansprache. Letztere hielt der Leiter der Kurse, Herr Seminarlehrer Vangert. Der Herr Redner beantwortete in zu Herzen gehender Weise die Frage: „Was kann ich tun, damit ich Jesum sehe?“ Wenn es auch unmöglich ist, den geschichtlichen Jesus aus dem Boden zu graben, so erfüllt der lebendige Jesus doch mit seinem Hauhe das tief bewegte Leben der Gegenwart. Er steht vor der Ärt, wer ihm öffnet, kann auch heute noch das Ereignis von Bethlehem erleben. Der Herr Redner zeichnete nun mit warmen Worten ein Bild des Hellandes und schloß mit der Bitte, daß Jesus kommen möge, uns mit neuem Leben erfüllen und ein frohes Weihnachtsfest schenken möge. — Mit dem Chor „Herbei, o ihr Gläubigen“, endete die reich ausgestaltete und erbebende Feier.

Am vergangenen Freitag nachmittags 5 Uhr fand in der Aula der hiesigen Mädchenschule die alljährliche Weihnachtsfeier statt, mit welcher für etwa 115 arme Kinder der hiesigen Volksschulen eine Bescherungsfeier verbunden war. Die Feier war von den Angehörigen der Schülerinnen der höheren Mädchenschule sehr zahlreich besucht und folgten alle den herrlichen Gesangsvorträgen und trefflichen Deklamationen, die seitens der Schülerinnen der höheren Mädchenschule dargeboten wurden, mit dem regsten Interesse. Auf langen Tafeln waren auch in diesem Jahre in ungemein reichlichem Maße die Gaben ausgeteilt, die am Schluß der Feier von den Empfängern mit der lebhaftesten Freude entgegengenommen wurden. In seiner Ansprache legte der Leiter der Feier, Herr Schuldirektor Schultze, den Kindern ermahnend ans Herz, die die Liebe, die ihnen am Weihnachtsfest widerfahren, sie erziehen müsse zur rechten Nächstenliebe und zu einem allezeit bereitwilligen und freundlichen Verhalten gegenüber ihren Mitmenschen. All den freundlichen Gebern, insbesondere den Eltern der Schülerinnen der höheren Mädchenschule sei nicht unterlassen, auf diesem Wege namens der Beschenkten der herzlichste Dank auszusprechen. Ebenfalls gehört dem Gefanglehrer der höheren Mädchenschule, Herrn Schumann, für die

trefflichen gefanglichen Darbietungen, sowie dem Herrn Oberlehrer Wankel und den Lehrerinnen Fräulein Gabn und Martin für ihre so überaus opferwillige Mithewaltung bei der Anordnung und Verteilung der Gaben der wärmste Dank. Es ist gewiß allen Anwesenden auch in diesem Jahre aufs neue wieder klar geworden, welch ein Segen von dieser Feier für unsere Armen ausgeht und wir können es nur wiederum mit dankbarer Freude begrüßen, daß eine solche wahrhaft menschenfreundliche Einrichtung an unserer höheren Mädchenschule schon seit einer langen Reihe von Jahren besteht.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr. Im Oberpostdirektionsbezirk Halle, das ist im ganzen Regierungsbezirk Merseburg, wird am heutigen Sonntag den 20. Dezember an den Postschaltern der Annahmedienst wie an Werktagen abgehalten. Auch findet an diesem Tage die Paketbefreiung, soweit dazu im Interesse der glatten Abwicklung des Weihnachtspostverkehrs ein Bedürfnis vorliegt, wie an Werktagen statt. Zur schnelleren Bewältigung des Neujahrsbriefverkehrs werden bei den größeren Postämtern des Bezirkes die am 31. Dezember und 1. Januar eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten mit dem Anfunfsstempel nicht bedruckt werden.

(Personalnotiz.) Der Postassistent Dorte ist von Ärtren nach hier versetzt worden.

Die hiesigen Unterrichtsanstalten sind gestern in die Weihnachtstagen eingetreten, die erst mit dem 4. Januar n. J. ihr Ende erreichen.

Unser Weihnachtsmarkt hat sich seit letztem Freitag etabliert und bietet namentlich in Spielwaren auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl.

Der erste Jahrsfest Tanzkursus fand am Freitag abend seinen Abschluß durch einen in seinen Einzelheiten vom Leiter derselben, Herrn Tanzlehrer W. Hoffmann, sorgfältig ausgestalteten Tanzstundenball, der die neuen Jünger Tanzschlores vor eine Kritik der tanztrohen Muse stellte. Die Beteiligung war in diesem Jahre eine erheblich stärkere gegen früher; auch hatte der verdiente Leiter zwei neue Tänze, Prinzen-Gavotte und Pas des Patineurs, arrangiert, die allgemeinen Anklang fanden. Erst in den Morgenstunden des anderen Tages erreichte das Fest sein Ende.

In der unteren Burgstraße verunglückte gestern nachmittag ein Möbeltransport, indem einige Stücke desselben von dem Handwagen herabfielen und erhebliche Beschädigungen erlitten.

Abschließendes Malheur hatte gestern früh in der Oberbergsstraße eine Frau vom Lande, die, als sie vom Wagen steigen wollte, mit dem Kleide hängen blieb, dadurch zu Falle kam und hierbei einen mit Eiern gefüllten Korb, den sie in der Hand trug, darauf auf das Pflaster schleuberte, daß der Inhalt zum größten Teil sich in Suppe verwandelte. Die schönen Eier hätten jetzt beim Kuchenbacken eine weit bessere Verwendung finden können.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Dürrenberg, 16. Dez. Bei der vorgestern auf den Fluren Reusberg, Kennewitz und Baditz veranstalteten großen Treibjagd wurden 337 Hasen zur Strecke gebracht. (E. W.)

§ Schlabebach, 16. Dez. In der heute von Herrn Amtsrat W. Schelle hier veranstalteten Treibjagd wurden 131 Hasen zur Strecke gebracht.

§ Mücheln, 18. Dez. Bei der Jagd in Öpplingen wurden dieser Tage 136, in Oberwänsch 238, in Oberreichstedt 305, in Niedereichstedt 300 Hasen geschossen.

Spielplan des Stadt-Theaters in Halle a. S.

vom 19. bis 25. Dezember 1903. Sonntag nachmittag: „Brig Lebermint“. Zu ermäßigten Preisen. — Sonntag abend: „Silvano“. Montag: „Der Waschküchler“. Reumantentagen gültig. Dienstag: „Eingelübte Braut“. Schule der Frauen“. Reumantentagen gültig. — Mittwoch nachmittag: „Brig Lebermint“. Ermäßigte Preise. Mittwoch abend: Unbestimmt. Reumantentagen gültig. — Donnerstag: Geschlossen. — Freitag nachmittag: „Brig Lebermint“. Ermäßigte Preise. — Freitag abend: „Die Wittamern“.

Wettermarkt.

Voraussetzliches Wetter am 20. Dez. Meist trübes, neblig, Wetter ohne nennenswerte Niederschläge, Temp. Abänderung gering. — 21. Dez. Meist trübes, neblig, ein wenig kälteres Wetter, keine oder geringe Niederschläge.

Geschäftsverhandlungen.

— Halle, 18. Dez. (Strafkammer.) Vom Schöffengericht zu Merseburg war der Arbeiter Franz Schardt beauftragt wegen fahrlässiger Beschädigung zu 26 Wk. Gefängnis oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt und dem Polizeigericht Sachse als dem Verleibigten Publikationsbefugnis zuerkant worden. Der Angeklagte hatte Verurteilung eingelegt. Er beantragte, er habe die ihm zur Last gelegte Verleibungsfäulerung nicht getan. Als Hauptbelastungsgänge kam der



**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Todes-Anzeige.**

Festlag früh 10 Uhr verließ nach kurzem, sehr schmerzlichen Leiden unser inniggeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatier

**Louis Leonhardt,**  
im 86. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen hier tiefbetrübt an namens der Hinterbliebenen:

**Rud. Anton u. Frau.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Sand Nr. 19, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Seltern abend um 7 Uhr nach plötzlichem und unerwartetem auch unser

**Alfred**

im Alter von 1 Jahr 1 Monat. Er folgte seinem älteren Bruder Walter nur um 8 Tage später in die Ewigkeit nach. Wir bitten um stille Teilnahme.

**Fr. Freygang u. Frau.**

Beerdigung Montag 2 Uhr.

**Danksagung.**

Für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres ungeliebten Kindes sagen innigsten Dank

**Franz Schmidt u. Frau.**

Nach dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie für die vom Merseburger Landwehrverein bewiesene Ehre unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Paschke.**

**Dank.**

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben ungeliebten Vaters so reich von uns geschiedenen Sohnes

**Otto Kitzing**

Wären wir nicht unterlassen, unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonders Dank Herrn Pastor Schöpper für seine reichlichen Worte im Hause und am Grabe, welche unser Herz erquickten, sowie Herrn Lehrer Franke nebst den Mitschülern und -Schülerinnen, welche ihrem Schülernaben zum Andenken das prächtige Aushängeschild gewidmet haben. Dank Herrn Ortsvorsteher Reinhardt für die liebevolle Unterstützung, welche er uns bei der heimlichen Krankheit unseres Kindes erwiesen hat. Ferner Dank auch den lieben Nachbarn, für das Geleit zur letzten Ruhe, und allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Möge Gott Allen ein reiner Begleiter sein und vor künftigen Jahren wieder Schicksal bewahren.

Kriegsdorf, den 18. Dezember 1903.

Die tiefbetrübten Eltern nebst Bruder.

**Bekanntmachung.**

Am Dienstag den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr,

sollen in der kgl. Hofgärtnerei an der Raumburgerstraße circa 700 elm. alte Blüsterleine in Sorten von 3 bis 90 cm, ferner an den **Edenweiden in der Weichenfelderstraße** verschiedene Haufen Brennholz, alte eiserne Öfen, eine eiserne Pumpe mit 3/4 Meter Gangrohr sowie 2 hölzerne Pumpenrohre und verschiedene alte Fenster öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 19. Dezember 1903.

**Die Bau-Deputation.**

Eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern und Küche verpachtungshalber zu vermieten und 1. April zu beziehen **Neumarkt 64.**

Zu erfragen **Neumarkt 63.**

Hofwohnung, sofort bezugsbar, zu vermieten **Neumarkt 63.**

Zwei Wohnungen zu 25 und 18 Taler zu vermieten **Saalkirche 13.**

**1. Etage kl. Ritterstraße 3**

ist zu vermieten u. 1. Januar 1904 zu beziehen.

**Wohnung.**

Bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen **Saigraben 18/19.**

Eine Eckstube zu vermieten und 1. April zu beziehen **gr. Dittlitz 2, 1 Tr.**

1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Januar oder 1. April zu beziehen **Seipzigerstr. 79.**

Kleine Wohnung sofort oder später zu beziehen **Seipzigerstraße 79.**

**Frauststraße 11** Parterre-Wohnung sofort zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen. Näheres **Wenckauerstr. 2 a.**

Zu meinem Neubau an der Gerol sind die

**Läden**

nebst Nebenzimmern mit oder ohne Wohnung per 1. Juli 1904 oder früher zu vermieten.

**Max Steckner,** am Neumarkt 2.

**Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft, Moritz Burmann,**

Nr. 13 kl. Ritterstrasse Nr. 13.

**Rauch-, Kau- u. Schnupftabak. Rauchutensilien.**

Für die liebevolle wohlthuende Anteilnahme bei dem Hinscheiden unsres unvergesslichen Entschlafenen spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Meuschauer Mühle, den 19. Dezember 1903.

**Max Uhlig.**

**Anständige Schlafstellen**  
Wagnerstraße 3.

**Ein Haus,**

in der **Amnenstraße**, Grundfläche 20 400 Markt, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei

**Fried. M. Kunth,**

zu verkaufen **Colbenz Nr. 7.**  
Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle noch einige

**Kanarienhähne u. Weibchen**

**5 Paar, Sand 12, 1 Tr.**

verkauft noch **H. Lehmann,** Breitestraße 8, im Hofe.

**Ein sprunghafter Bulle**  
Sollt zum Verkauf **Saalkirche Nr. 1.**

Ein gut eingetragener **Ziegenbock,**  
von dreien die Wahl steht zum Verkauf **Clöbischerstraße 5.**

**Alter eichner geschützter**  
**Diplomaten-Schreibstift**  
billig zu verkaufen

**Seifnerstrasse 1 b.**

**Ein Klavier,**  
gut und stark im Ton, passend auch für einen Salon- oder Vereinszimmer, so gut wie neu, billig zu verkaufen **Saalk. 13.**

Eine gut erhaltene **Waschmaschine**  
umständlicher sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein gutgeh. Schanklyferd**  
mit Fellbezug ist billig zu verkaufen **Kianentor 1.**

**Bücherregal oder Schrank**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Regal“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Holzphantoffeln**  
dauerhaft und billig bei

**H. Lehmann,** Breitestr. 8 Hof.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle zu sehr billigen Preisen **Blumentäschchen,**  
(Duftende Guße) zum Tischpfefferland geeignet, sowie auch wunderschön gefirniste

**Ninden-Gardinieren.**  
Ferner als **Weihnachts-Grabschmuck** bringe meine sehr schön voll gebundenen

**Waldkränze**  
in empfehlende Erinnerung. Um alles recht pünktlich nach Wunsch liefern zu können, bitte um vorherige Bestellung.

**Richard Schumann,**  
**Blumen-Geschäft,**  
**Gotthardstraße 39.**

**Glückwunsch-**  
**u. Visitenkarten**  
empfehle als passende **Weihnachtsgeschenke** zu billigen Preisen in reichster Auswahl.

**Verlobungsanzeigen.**  
**Fr. Karius,** Brühl 17.

**Fussack,**  
so gut wie neu, zu verkaufen,  
**Seifnerstraße 4, 1.**

**Gänse-, Enten-, Hühner-**  
**u. Taubenfutter**  
billigt bei **Carl Herfurth,**

**„Perplex“**  
hilft sicher gegen Zahnschmerzen. Allen zu haben **Adler-Drogerie**

**Wilh. Kieslich, Entenplan.**

**Wuppen-**  
**Sportwagen**  
in großer Auswahl, reizende Muster. Um das mit zu räumen, sabelhaft billig.

**Otto Bretschneider,**  
**Eisenw.-Handlung, H. Ritterstr.**

Empfehle **ger. Rot- u. Leberwurst,**  
5 Pfund 3 Mt., **fetten Speck,**  
5 Pfund 3.50 Mt.

**Karl Kellermann,**  
Fleischereiwirt, **Gotthardstr.**

**Siegels-Hühneraugentod,**  
**Cannabin-Hühneraugenpflaster,**  
**Hühneraugen-Zinktur.**  
Erfolg garantiert!

**Adler-Drogerie**  
**Wilh. Kieslich, Entenplan.**

**Ueber unsre Kraft!**  
Um mit meinen großen Winter-Beräten, mein prima Qualität und von Maßgaben nicht zu unterscheiden, bis Neujahr möglichst zu räumen, stelle

**Winter-Ueberzieher,**  
**Winter-Joppen,**  
**Winter-Ulster,**  
**Winter-Mäntel**  
zu sannen billigen Preisen zum Ausverkauf.

**Otto Knoll,**  
Halle a. S.,  
obere Seifnerstraße 36.

**Ad. Schäfer,**  
pfiehlt em sämtliche

**Backwaren**  
als:

**Gem. Zucker,**  
**Rosinen,**  
**Korinthen,**  
**Sultaninen,**  
**Mandeln,**  
**Zitronat,**  
**Butter.**

Ferner:  
**Wallnüsse,**  
**Haselnüsse,**  
**Baumkerzen.**

Wegen Uebergabe des Geschäftes verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen:

**weiße Kinder-Mützen u. -Leberziehfäden,**  
**Kopf- und Ball-Schawls**  
in Wolle, Seide und Gemelle,  
**Trikot-Handschuhe**  
für Damen und Herren,

**Garnaturen u. verschiedene andere Wollwaren.**

**M. Dürbeck,**

**Markt 12.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**pa. Hosenträgern,**  
**schwarz lackierte Hand-Mantelchen,**  
**Portemonnaies,**  
**Schul-Tornister u. Wädhentaschen.**  
Sämtliche Artikel empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Gustav Friedrich,**  
**Oberbreitestr.**

**Susten**  
**und Lungenleiden**  
Ratard, Wihua. Man gebrauche den sehr bewährten **Widder-Weg** (wist. Auerbach). Preisunterschied als vorzig. Bitte anerkennen. Siehe Bittsche. Patent No. 10, Doppelpatent No. 10 in Merseburg bei Paul Berger.

**Parfüm,**  
zum Auffüllen alter Flacons, empfiehlt in allen Wohlgerüchen

**Paul Berger,**  
Neumarkt-Drogerie.

Als possendes Weihnachtsgeschenk lassen zum Verkauf **Platierspiel, Stadden, Garnituren, Porzellanstangen, Wachsuh, verschied. Sorten Sofas,**

**Puppenfabrikantepaten,**  
reizende Muster, große Auswahl, zu sportbilligen Preisen.

**A. E. Schild, Untrastruburg 53**  
Zubehör- und Dekorations-Geschäft.

**Kohlen- u. Torfkasten, Ofenschirme**  
empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk in jeder Auswahl, von dem einfachsten Muster bis zur feinsten Handmalerei, enorm billig.

**Otto Bretschneider,**  
**Stenw.-Handl., kl. Ritterstr.**

Zum bevorstehenden Feste empfehle:

**gutgepf. Mosel-, Rhein-, Bordeaux u. Südweine,**  
**ff. Rum, Arac, Cognak,**  
**diverse Liköre und Punsch-Gewenzen**  
in allen Preislagen. Alle Sorten

**Biere**  
in Flaschen und Siphons.

**Bernh. Oeltzschner,**  
vorm. **Carl Adam.**

**ff. Zitronat u. Drangenschalen,**  
**ff. Vanille u. Vanille-Zucker,**  
**ff. Zitronen- u. Mandelöl,**  
bitteres,  
**ff. Rosen- u. Drangenwasser,**  
große Tafeloblaten

in der Drogerie- u. Farbenhandlung von **Oscar Leberl,**  
**Burgstraße 16.**  
gegen Blauschlag.  
**Erwig, Hamburg,**  
Bartföhlmannstr. 57.

# Germanische Fisch-Handlung.

Empfehle zur Feile:  
Feinsten Tafelzander, Gistarsperren,  
Schellfische, Cabeljau, Schollen,  
feinsten Rauchsachs, Spick-Male,  
Kieler Bücklinge u. Sprotten,  
fette Flundern, geräucherter Schell-  
fische, Lachsgeringe, Alal u. Hering  
in Gelée, Neunaugen, Bratheringe,  
Bismarckheringe,

Delikatessheringe, russ. Sardinen,  
Delgardinen, Krabben, Hummer,  
Anchovis, feinsten Astrachaner u.  
Ural-Caviar, Champignons,  
Morcheln, Sardellen, Capern,  
Perlwiebeln, Zitronen, Apfelsinen,  
Feigen, Datteln.

**W. Krämer.**

**Korsetts,  
Strümpfe,  
Sandschuhe**  
empfeht billigst  
**Frau Lorenz,**  
H. Ritterstraße 2.

**Schirmreparaturen**  
und Ueberziehen wird gut und billigst aus-  
geführt. Aug. Prall, Burgstr.

**Glückwunschkarten**  
sowie sämtliche andere Druck-  
sachen empfehlen in laibere  
Ausführung zu billigsten  
Preisen  
**Gebr. Ulbricht,**  
Buchdruckerei,  
Burgstr. 2. (Gold. Arm).

**Weihnachtsstreich!** Jung. Mädchen,  
20 Jahr, 95000 Mk. Vermögen, häußl. er-  
wünscht Gehalt m. d. d. Herr. Vermögens  
nicht erforderlich, doch gut. Charakt. Bed. Lff.  
u. Reform, Berlin S. 14, erb.

Mit herzlichem Dank für alle so reichlich  
geleistete Hilfe zur Versicherung für die Amber-  
denkrankheit dient hiermit zur Nachricht, daß die  
Besetzung **Dienstag nachmittags 4 Uhr**  
in der Anstalt, Sand 24, stattfindet, wozu alle  
Freunde derselben hierdurch eingeladen werden.  
Auch noch vielen Dank für die Spisrate in  
beiden Blättern.

Am 1. Weihnachtscelertag veranstaltet der  
**Allgem. Turn-Verein**  
hier in der „Reichstrone“ eine  
**turnerische  
Abendunterhaltung**  
zum Besten seines Gerätefonds.  
Freunde der Turnhabe, sowie  
Turner laden wir hierdurch ergeben ein.  
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

**E. T.**  
Seite nachmittags 3 Uhr  
**und Schkopau.**  
Alten Gasthof.



**Schiess-Klub.**  
Sonntag den 20. Dezember, von nachmittags  
3 und abends 8 Uhr an,  
**Lätzchen**  
im „Magarten“. Freunde und Gönner sind  
willkommen. **Der Vorstand.**

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt  
**Entenplan Nr. 2**  
im Hause des Herrn Kaufmannes Schirmer.  
Merseburg, 19. Dezember 1903.

**Scholtz,**  
Rechtsanwalt und Notar.

**Pfeiffer'sches Institut zu Jena.**  
Die mit einem Pensionat verbundene **Realschule**, deren Reifezeugnis zum  
einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1904 am 12. April. Erste  
Ankunft, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor  
**Prof. Pfeiffer.**

**Verein für Handlungs-Commiss von 1858.**  
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.  
Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittlung.  
Durch die Stellenvermittlung des Vereins wurde im November d. J. die  
**100 000 ste Stelle**  
belegt. Vereinsbeitrag jährl. M. 6.—, nach 10jähriger Mitgliedschaft M. 3.—.

**Osw. Rossberg,**  
Juweler und Goldschmied,  
Burgstrasse 20.  
**Reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-,  
Doublé-, Alfeniedo- u. Nickelwaren**  
auch in billigeren Preislagen  
**Gold- u. Silberschmuck Hochzeits-, Paten- und  
Festgeschenke**  
in modernem Styl. **Tafelaufsätze, Service,  
Kuchenförbe,**  
**Kettenbänder, Broches, Büstenhalter, Dowlen  
Blumenschalen u.**  
**Silberne u. versilberte Bestecke u. Geräte.**  
**Eigene Werkstätte für Neuarbeit u. Reparatur.**  
**⚡ Trauringe. ⚡**

# Als Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl:

**Bringmaschinen mit 1a. Walzen,  
Reibmaschinen,  
Messer- u. Gabel-Putzmaschinen,  
Fleischhack-Maschinen,  
Tafel- und Familienwagen**  
**Tisch-, Dessert- und Vorlegbestecke,  
Fössel in Jansahl, Britannia, Argentin u. Alpaka,  
Schirmhänder u. Waschtische, Schlitten,  
Schlittschuhe, vernickelt u. einfach, in allen Größen,  
Kassetten in Draht und massiv.**  
**Paubsäge-, Kerbschnitt-, Haushalt- u. Pötkwerkzeuge,  
Torb- und Kohlenkästen, Ofenschirme,  
1., 2- und 3 teilig, einfach und mit edler Malerei.**  
**Plätten, als: Palki, Standard, vernick., Bolzen-  
und Spiritusplätten. Anlegeisen in allen Größen,  
Fenergerätehänder und Garnituren,  
Ofenvorsetzer, neueste Muster,  
Wärmesteine in verschiedenen Größen,  
Christbaumhänder und Lichthalter**  
zu ————— billigsten Preisen.

**C. F. Meister.**  
Montag abend u. Dienstag  
**Rindskaldaunen** auf 1 Markt 50 Pf. Rabatt, empfiehlt  
**K. Kellermann.** **B. Kropl, Genua.**

**Co. Männer- und  
Jünglingsverein.**  
Sonntag den 20. Dezember, abends 8 Uhr,  
in der „Reichstrone“  
**Weihnachtsabend.**  
**Der Vorstand.**

**Café „Südsterne.“**  
Halle a. S., Gaudwischstraße 14,  
Ecke Lindenstraße, 5 Min. vom Bahnhof.  
**Solide Damenbedienung.**

**Tivoli.**  
Sonntag den 20. Dezember,  
abends 8 Uhr,  
**gr. Extra-Konzert,**  
ausgeführt von der hiesigen Stadt-  
kapelle (Dir. Fr. Herlel).  
Entrée a Person 30 Pf.  
Nach dem Konzert

**grosser Ball.**  
**Gasthof deutscher Hof.**  
**Neu eröffnet.**  
Bitte um gütigen Zuspruch  
**11 frühe hausgeschlachte Bock.**  
Gehobungsstoll **A. Schweineberg.**  
**Zur guten Quelle.**  
Aal in Gelée, frisch eingeflocht,  
empfiehlt **J. Höpfer.**

**Achtung! Achtung!**  
**Schützenhaus.**  
Seite Sonntag den 20. d. M., von nach-  
mittags 4 und abends 8 Uhr ab  
**grosse musikalische  
Unterhaltung**  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Otto  
Krausemann.** Entrée frei.  
**Carl Landgraf.**

Gesucht zum Januar ein  
**tüchtiger Feilbeschod-Arbeiter**  
bei gutem Lohn. Gest. Offerten mit Angabe  
des Alters erbitten unter **A T** an die Exped.  
d. Blattes.

Ein tüchtiger gemadter  
**Schreiber**  
wird zum möglichst sofortigen Eintritt für ein  
kleiniges Schreibkontor gesucht. Meldungen unter  
Schiffre **O H** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Fleissige Arbeitsfrau**  
zur Gartenarbeit sofort gesucht  
**Globigkauerstraße 26.**

**Ein Schenknecht**  
1. Januar gesucht. Zu erfragen  
**Nannburgerstraße 10.**

**Bediger gewandter Knecht**  
findet per 1. Januar oder 1. April bei hohen  
Lohn Stellung. Näheres  
**Gotthardtstraße 45.**

**Einen Großknecht**  
suche zum 1. Januar. **Genua 2.**  
Suche sofort bis Weihnachten  
**ein Fräulein**  
aus nur guter Familie zum Bedienen der  
Kundschaft. Brandkenntnis nicht erforderlich.  
Bitte sofort melden bei  
**M. Christ Nachfolger Opitz, Uhren- und  
Goldwaarengeschäft, an der Stadtfürze.**  
Wegen Erkrankung der Mutter des  
jetzigen Mädchens suche sofort Ersatz.  
Alter 15 bis 16 Jahre.  
**Globigkauerstr. 21b II.**

**Achtung!**  
Mit Jemand durch die Aue geh'n,  
Der mag sich erst den Weg beson,  
Denn Gänsefleisch bis zum Schiefstand,  
Da ist der Weg gewiß rasant,  
In Marktbuschen und Halbsitzen  
bleibt jeder gleich im Schlamm liegen.  
Der Schlamm, der Schlamm, der ist wie Opek,  
Der kommt das ganze Jahr nicht weg.  
Denn rat ich einem jeden Mann,  
Der diesen Weg passieren will,  
Der ziehe lange Stiefeln an.

**Zufentzug mit Geld**  
von Delquie bis Reuenen von einem armen  
Manne verloren. Gegen Belohnung abzu-  
geben **Milchinsel 1.**

Besamwerliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhler in Merseburg.





**Puppen,  
Hüte, Schuhe u. Strümpfe**  
für  
**Puppen**  
empfiehlt  
**Franz Lorenz,**  
H. Ritterstr. 2.



**Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.**  
Singer Nähmaschinen sind musterzüglich in Konstruktion und Ausführung.  
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.  
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.  
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfäderei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfäderei.  
Lager von Stoffeide in großer Farbensauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

**Singer Co, Nähmaschinen Akt.-Ges.,**  
Morseburg, Breitestr. 1.

**Jung und Alt**

hat Freude an einem  
**photographischen Apparat.**  
Schönes Weihnachtsgeschenk!  
Praktische Anleitung wird kostenlos erteilt.  
Kataloge gratis.

**Sämtliche photographische  
Bedarfsartikel**

zu Original-Fabrikpreisen zu haben bei

**Otto Bretschneider,**  
Eisern-Handla., kl. Ritterstr.

**PATENTE**  
Patentanwalt  
**SACK-LEIPZIG**

Zur achtl. Beachtung!  
Billigste Preise zahlen Sie im

**Blumengeschäft**

von  
**Richard Schumann,**

Gotthardtsstraße 39.

Durch Abhilfe mit großen Gärtnereibe-  
trieben des In- und Auslandes bin ich in der Lage

**Blumen und Topfpflanzen**

zu allerbilligsten Preisen abzugeben. Wasche  
hinsichtlich des Ansehens, das nur voll-  
kommen abgeklärte Ware zum Verkauf  
gelangt und somit dem lästigen Dahlsieden der  
Topfpflanzen im Zimmer vorgebeugt wird.

Alle Arten **Wandereien** sowie **Tafel-  
dekorationen** werden geschmackvoll, der Neu-  
zeit entsprechend, bei allerbilligsten Preisen aus-  
geführt.

Reiche Auswahl in **Belmen.**

**Reiseförbe, Wirtschaftsförbe,  
Futterförbe, Spreuförbe u.**

gibt direkt an Privats zu Fabrikpreisen ab

**Oskar Sonntag,**

Korbwarenfabrik,  
Dennnerstraße 1.

**Entzückend**

mit der **Leint**, tollig hart und blendend weiß  
die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

**Altenmilk-Seife**

„Storn des Südens“

von vielen Ärzten und Professoren empfohlen  
von **Bergmann & Co., Berlin.**  
Bordisch zu 50 Pf. und sind bei  
Apotheker **Kr. Haubner,**  
**Franz Wirth, Seifenfabrik.**

Deutsch erhaltene **Reise-Fahrräder**  
auf Wunsch auf Teilzahlung.  
Anzahl 20 - 50 Mk. Anzahl  
- 10 Mk. monatlich. Gegen  
Barzahlung liefern wir  
Räder schon v. 70 Mk. an. Man  
verlange umsonst Preisliste.  
**S. ROSENTHAL** in Hachenburg Nr. 281

**Volker-, Dekorations- und  
Tapezierarbeiten**  
werden gut und billigst ausgeführt.

**A. E. Schild, Lützenburg 53.**

**echt chinesische**

**Klapp- u. Seidenfächer, Lambions,  
Sonn- und Kinderschirme**  
zum Dekorieren empfiehlt

**Paul Berger,**

Reinmar-Druckerei,  
Jah. **Fr. Herrmann-Müller.**

**Spielwarenhaus**  
**Wilhelm Köhler, kl. Ritterstr. 6,**  
offeriert in enormer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:  
Festungen, Kanonen, Soldaten, Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln,  
Trompeten und Pfeifen.  
Dampfmaschinen, Modelle, Eisenbahnen, Eisenbahnzubehör etc.,  
Laterna magika, Spieluhren, Christbaumkländer mit Musik.  
Puppen, Puppenstuben, Küchen, Porzellan- u. Emaille-Service,  
Kinder- und Puppenmöbel.  
Anker-Steinbaukasten, Holz- und Würfelbaukasten, Kaufstädte,  
Pferdekräfte, Schaukel- und Zylinderperde, Blüsch-, Sammel-  
und Holztiere jeder Art.

**Berger's Milch-Chocolade**  
AUS REINER ALPENMILCH.  
In Qualität unerreicht.  
**BERGER, POESSNECK.**

**Witwe Marie Müller,**  
**Burgstrasse 22,**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
**Regenschirmen und Handschuhen**  
zu billigen Preisen

**Richard Hippe,**  
**34 Gotthardtsstrasse 34,**  
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:  
**Herren- und Damenpelze, Muffe, Colliers,  
Fussäcke, Jagdmuffe, Felddecken,  
Fitz-, Seiden- und Klapphüte, Mützen  
in den neuesten Formen und Farben,  
Handschuhe, Hosenträger, Regenschirme,  
Krawatten, Cachenez, Kragenschoner, Chemisettes  
Kragen, Stulpen, Filzschuhe u. -Vantoffeln  
mit und ohne Lederohle,  
Einziehschuhe, Einziehpantoffeln,  
Einlegesohlen n. s. w.**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Der neue Kursus**  
für weibliche Handarbeiten  
beginnt am **19. Januar 1904** Gleichzeitig  
eröffnet ich noch einen  
**Kursus für Wäschezeichnen.**  
**Emmy Schledt,**  
Salzschtr. 15, 2. Et.

**Lager u. Anfertigung  
aller Art Wäsche**  
für Herren, Damen und Kinder,  
**Herrn-Oberhemden,  
Kragen, Manschetten  
Serviteurs.**  
Neuheiten in  
**Krawatten**  
empfiehlt  
**Adolf Schüfer.**

Herren-Stiefelletten 4.- Mk.  
Herren-Schulstiefel 6.- "  
Damen-Knopfstiefel 4.90 "  
Damen-Pommesstiefel 3.50 "  
empf. **R. Schmidt, Seitenbeutel 2.**

**Ballblumen,  
Ballfächer,  
Ballhandschuhe,**  
empfiehlt  
**Franz Lorenz,**  
H. Ritterstraße 2.

# Buckskin-Rester

für einzelne Hosen, Anzüge und Paletots  
**außerordentlich billig.**  
**Hildebrandt & Rulfes,**  
 Buchhandlung,  
 Wädhgeschäfft für feine Herrenkleider.  
 Sport-, Jagd- und Promenaden-Gamaschen.

In der Geißel. Schmalestr. 29.  
**Hugo Becher.**

**Für den Weihnachtstisch**

empfehle zu äusserst billigen Preisen:

## Musikwerke

felschspielend und zum Drehen. Polypheon, Symphonon, Troubadour.

## Christbaumständer

mit Waffel und drehbarem Baum, 20 Mk.

7. Violinen, Konzert-, Brim- und Gitarre-Zithern

von Mk. 7.50 an. Noten hierzu a 10 Pf.

Zug- u. Mundharmonikas

in großer Auswahl.

**In Violinkasten, Bogen und  
 Notenständern grosses Lager.**

Für Kinder:

Ventiltrompeten,

Flöen u. Clarinetten

von 30 Pf. an.

patentirte

Kindertrummeln

von 50 Pf. an.

Ausführung von Reparaturen an hässl. Instrumenten.

Best. Besondere am Lager.

NB. Christbaumständer mit drehbarem Baum, an jedes Musikwerk anzuheften.

7.50 Mk. D. O.



## Gelegenheitskauf.

Ober-, Unterbett u. Kissen zu 12 1/2 Mk.,  
 10 Hotelbetten 17 1/2, rote Broch-Betten  
 22 1/2 große dicke Schlafdecken, 3 Kaiser-  
 matten, 100 St. 2, 10. Nichtpaß, jagle  
 Betrag retour Preisl. gratis.  
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

## Magenleidenden

reife ich aus Dankbarkeit gern und munt-  
 erlich, was mir von jahrelangen, qual-  
 vollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden  
 geholfen hat.  
**A. Hoeck, Lehrer in, Sachsenhausen,  
 b. Frankfurt a. M.**

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

**Gummi-Weberschuhe,  
 Boots, Schneestiefeln,**

sowie alle Sorten

**Schuhwaren in Leder u. Filz**

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres für Erwachsene und  
 Kinder zu den billigsten Preisen.

**Paul Exner,**

Roßmarkt 12.

Passende hübsche

## Weihnachtsgeschenke

als Waschservice, Kaffeeservice,  
 Tafelservice, Bierservice, Weinservice,  
 Likörservice, Küchengeräthen,

**Tischlampen,  
 Hängelampen,**

Wringmaschinen,  
 Nickeltischchen, Palmenkübel, Tablett,  
 Wirtschaftswagen.

Alpaka-Tea- u. Esslöffel, Alpaka-Bestecke  
 Weingläser, Zierbecher,  
 Tafelaufsätze, Kristallschalen etc. etc.

**in grosser Auswahl  
 zu billigsten Preisen**

empfeht

**August Perl**

(Inh. Georg Wilke).

Christbaumschmuck.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein bekannt reichhaltiges Lager aller Arten

**Korsetts, Leibbinden, Monatsbinden**  
 sowie Anfertigung nach Mass

in jeder gewünschten Façon.

**Reparaturen und Wäsche.**  
 Schmidt'sche Strickgarne.

**Frau Anna Schönleiter,**

größtes Spezial-Geschäft,

Schmalestraße Nr. 24.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Jünger u. Gebhardt's preisgekrönte

**Parfümerien und Toiletteseifen**  
 in eleganten Kästchen und Flaschen,

**Kölnisch Wasser (gegenüber d. Jülich'splatz),  
 deutsche und holländische Kakaos**

in Blechbüchsen und Beuteln,

**Viebig's Fleisch-Extrakte,**

1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pf.

**Tee's, hochfeine Aromas,**

1/8 und 1/4 Pfund-Pakete.

**Düsseldorfer feinste Punsch-Essenzen,  
 ff. Kognak, Rum, Brac.**

**Oskar Leberl,**

Drogerie und Parfümerie,  
 16 Burgstraße 16.

## + Haut- u. Harnbeschwerden, +

Schwächezustände, festsche und chronische Harnröhrenleiden, sowie Geschlechtskrank-  
 heiten jeder Art, bestell Mundanbrüche, veraltete Syphilis und deren Folgen,  
 Nieren- und Harnleiden behandle möglichst ohne Vernachlässigung streng diskret.  
 Gef. Anfragen werden franco beantwortet.

**Schultze, Halle, Försterstr. 3.**

Sprechstunden: 9-1 und 6-8. Sonntags nur 9-1.

Soeben erschienen:

### „Religiöse Lebensfragen“.

Volkstümliche Vorträge auf Veranlassung des Merseburger Lehrervereins gehalten von

Prof. Bithorn.

Preis 50 Pfennig.

Gebunden mit Goldschnitt 1 Mark.

Als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.

Buchhandlung von

**Fr. Stollberg.**

Herren-Wäsche,  
Krawatten,  
Herren-Hüte,  
Regenschirme  
empfeht billigst  
**Franz Lorenz,**  
11 Ritterstraße 2.



Zum Weihnachtsfeste hält sein großes Lager Uhren und Ketten jeder Art, Gold-, Silber- und Double-Schmuckwaren in reichender Auswahl und allen Preislagen bestens empfohlen.

**Wilh. Schüler,**  
16 Markt 16.

Apfelschnitte, Preiselbeeren,  
Pflaumen, Senfgurken,  
Pfeffergurken, saure Gurken,  
Sardellen, Capern  
empfeht in guter Ware  
**Ad. Schäfer.**

Praktische Weihnachtsgeschenke.  
Emaillirte  
ein großer Hofen eingetrossen bei  
**H. Becher, Schmalestr. 29.**  
NB. Große schwere Emaillirte a 95 Pf. Desgl. kleiner

**Kinderpielzeug**

**Feine Christstollen**  
nach Dresdener Art empfiehlt und nimmt werthe Aufstellungen gern entgegen.

**C. F. Sperl's Konditorei.**  
**Photographische Apparate**

von M. 3.50 an, sowie sämtliche **Bedarfsartikel** für Amateure empfiehlt als vorzügliches Weihnachts-Geschenk.

Praktische Anweisung kostenlos.  
**Adler-Drogerie**  
**Wilh. Kieslich,**  
Entenplan.

# G. Hoffmann, Merseburg,

empfeht in geübter Auswahl zu billigen Preisen:

**Wirtschafts-Schürzen,**  
**Tüdel-Schürzen,**  
schwarz-wollene  
und seidene Schürzen,  
**Mädchen-Schürzen,**  
**Knaben-Schürzen.**

**Nähkästen**  
gefüllt, sehr beliebtes  
Weihnachtsgeschenk.

**Rüschenkästen,**  
seid. Cachenez,  
fest. Tapissier-  
Arbeiten.  
**Tabats,**  
**Schleifen und**  
**Lavallieres**  
für Damen.

**Glacéhandschuhe,**  
extra prima  
**Glacéhandschuhe**  
(serbisches Lammleder),  
**dänische Handschuhe,**  
**Glacéhandschuhe**  
mit Wollfutter,  
**Nappa-Handschuhe,**  
**Krimmer-Handschuhe**  
mit Wollfutter u. Lederbesatz,  
**gestricke Handschuhe,**  
**Trikot-Handschuhe,**  
**Ball-Handschuhe.**

**Korsetts**  
neueste Formen in Frack  
und Reform.  
**Pariser Gürtel- und**  
**Büstenhalter,**  
**Damen-Westen,**  
**Muffketten, Bierketten,**  
**Gürtel.**

**Kragen,**  
**Manschetten,**  
**Serviteurs,**  
**Chemisettes,**  
**Caschentücher,**  
**Normal- und Reform-**  
**Hemden.**

**Jacken und Hosen**  
in Wolle, Halbwole und  
Baumwolle.  
**Strümpfe und Socken,**  
**Gamaschen, Leibbinden,**  
**Hosenträger, Jagdwesten,**  
**Manschettenknöpfe,**  
**Chemisettknöpfe,**  
**Krawattennadeln.**

## Kragenschoner u. Krawatten.

Grösste Auswahl! Letzte Neuheiten!

**Jede sparsame Hausfrau verlange Stern-Strickwolle**  
mit Schute-Mark. diesem gesetzlich geschützten Sterne.  
Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.  
Qualitäten:  
I. Beste, . . . Blaustern, mit blauem Stern  
II. Prima, . . . Rothstern, „ rothem Stern  
III. Mittlere, . . . Violettstern „ violetem Stern  
IV. Consumwolle I, „ Grünstern „ grünem Stern  
V. Consumwolle II, „ Braunstern „ braunem Stern  
Jede gewünschte Stärke und Drehung.  
Zu beziehen durch die Handlungen.

**Hypothekengelder für Gutsbesitzer**  
zu mäßigem Zinsfuß, lange Jahre untlindbar, sind auszuliehen durch  
**Paul Schaaf, Halle a. S., Trödel 18.**  
NB. Umwandlung von Privat-Hypotheken in Instituts-Gelder.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

**Zur Festbäckerei**  
empfehle:  
**feinsten Kaiser-Auszug,**  
**1a. Weizenmehl,**  
von vorzüglichster Backfähigkeit, durch die neue  
Einrichtung jetzt dem **Wesberger Mehl** voll-  
ständig gleichwertig.  
**Meuschauer-Mühle.**  
Detail-Verkauf **Sturmstr. 22/23**  
im Hofe.

**Photogr. Apparate.**  
Preisliste hierüber amonst.  
Alle Bedarfsartikel.  
**Max Bergien,**  
Halle a. S.

**Gute Speisekartoffeln**  
find im ganzen und einzeln abzugeben.  
**O. Burkhardt, Klauke.**

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Son-  
und Feiertagen) früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 298.

Sonntag den 20. Dezember.

1903.

## Abonnements = Einladung.

Mit dem 1. Januar 1904 beginnt ein neues  
Abonnement auf den

## Merseburger Correspondent.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich  
unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen recht-  
zeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zu-  
sendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und  
neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des  
Quartals pünktlich zugestellt werden können.

Der billige Abonnementpreis und die Reichhaltigkeit  
des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beigaben  
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Land-  
wirtschaftliche und Handelsbeilage“, sowie das  
alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und  
Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich  
ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im  
Laufe der verfloffenen Jahre einen über Erwartung  
großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen,  
daß sich derselbe bei unserem Bemühen, den steigenden  
Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden,  
auch weiterhin vermehren wird.

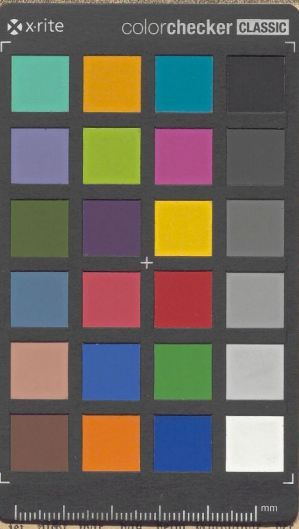
Der Abonnementpreis beträgt für  
unsere Postabonnenten bei Zustellung ins Haus  
1,62 Mk., bei Abholung von der Post 1,20 Mk.  
Bei unsen Zeitungsausdrücker und Ausgabes-  
stellen ist der „Correspondent“ zu dem bisherigen  
Abonnementpreise von 1,20 Mk. resp. 1 Mk.  
zu haben.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“  
die zweckentsprechendste Verbreitung; auch gewähren wir  
bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger  
Wiederholung 16% Prozent, bei öfterer Aufnahme  
ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.  
Hochachtungsvoll

## Die Redaktion u. Expedition des „Merseburger Correspondent“.

### Handelspolitischer Sturm in Aussicht.

\*\* In den Londoner Wahlbezirken Lewisham  
und Dulwich sind dieser Tage zwei Nachwahlen  
zum Unterhaufe erfolgt, die um deswillen ein be-  
sonderes Interesse erregen, weil bei diesen Wahlen  
die Chamberlain'sche Schutzpolitik den  
Kernpunkt des politischen Streites bildete. Obgleich  
nun der Herzog von Devonshire, der seinerzeit mit  
Chamberlain zusammen aus der Gladstoneschen Partei  
austrat und als Führer der liberalen Unionisten später  
in das Kabinett eintrat, seinen ganzen gewaltigen  
sozialen und politischen Einfluß gegen die Chamber-  
lain'schen Kandidaten in die Waagschale geworfen hat,  
sind dieselben dennoch gewählt worden. Die Konser-  
vativen haben damit zwar nur zwei Wahlkreise be-  
hauptet und nicht erobert, der Wahlausfall ist aber  
doch ein sicheres Zeichen für das Anwachsen der  
Strömung zugunsten des Chamberlain'schen  
Protektionismus. Es kann nicht oft  
und nachdrücklich genug darauf aufmerksam ge-  
macht werden, daß die nächsten Ziele der Chamber-  
lain'schen Politik auf einen Zollkrieg mit Deutsch-  
land gerichtet sind. Wie ein der „Nation“ zugehen-  
der Brief eines mit der jüngsten Geschichte des englischen  
Kabinetts sehr vertrauten Gewährsmannes bezeugt,  
waren bereits anlässlich des Notenwechsels zwischen der  
englischen und deutschen Regierung über die Frage  
der handelspolitischen Stellung Canadas starke An-  
strengungen gemacht, um es zu einem Zollkrieg zwischen  
England und Deutschland kommen zu lassen. Die  
Bemühungen sind damals nur gescheitert an dem



...wichtiger Grund dafür, daß in Ungarn keine Armee  
mit deutscher Dienst- und Kommandosprache bestiehe,  
sondern daß diese Sprache die ungarische Staatsprache  
sei. Sektionschef Jekelskaffy wies die gegen  
die Armeeleitung erhobenen Angriffe zurück und ver-  
sprach, das Kriegsministerium werde mit größter  
Loyalität die Grenzlinie zum Ausgleich der bestehenden  
Gegensätze suchen. Hierauf wurde das gemeinsame  
Budgetprovisorium angenommen. — Der Budget-  
ausschuß der österreichischen Delegation  
nahm am Freitag das zweimonatige Budgetprovis-  
orium an. Die Tschechen, Südslaven und Italiener  
stimmten gegen das Provisorium. Kriegsminister  
Bittlich erklärte, er sei sich der Pflicht bewußt, über  
alles, was die Armee betreffe, rückhaltlos Auskunft  
zu erteilen. Er hoffe, daß im Wege der Aussprache  
und einer eingehenden Behandlung des Gegenstandes  
es gelingen werde, eine Grundlage zu finden, auf  
welcher die Ausgleichung der in der letzten Zeit zu  
Tage getretenen mittert scharfen Gegensätze ohne  
Gefahr für die Monarchie möglich sei.

**Franzreich.** Im französischen Ministerrat  
bat am Freitag Präsident Roubaud das Gesetz vollzogen,  
nach welchem die Erteilung von Unrecht durch  
Kongregationen verboten wird. Nach einer Frist von  
5 Jahren müssen die bestehenden Unterrichtsanstalten  
der Kongregationen geschlossen werden. Die Durch-  
führung des Gesetzes wird während fünf Jahren  
eine jährliche Auswendung von 10 Millionen Francs  
erfordern.

**Schweiz.** Der Schweizer Nationalrat ge-  
nehmigte am Freitag mit 101 gegen 6 Stimmen den  
Vertrag über den Rückkauf der Jura-Simp-  
lonbahn durch den Bund. Damit wird die Ver-  
staatlichung des vierten schweizerischen Hauptnetzes  
endgiltig gutgeheißen. Hinsichtlich der Gotthardbahn  
gab der Bundesrat die Erklärung aus, daß der Bundes-  
rat in der Frage des Rückkaufes dieses Netzes nach  
Vorschlag des Gesetzes handeln werde und daß dafür  
neue internationale Vereinbarungen nicht nötig seien.

**England.** Die englische Zollfrage ist in  
ein neues Stadium getreten. Chamberlain ist zwar  
aus dem Kabinett geschieden, ist aber nach wie vor  
der leitende Geist der Valsour'schen Regierungsmas-  
schinerie, wie er ja denn auch durch Einreden seines  
Sohnes in die Stellung als Handelsminister dafür  
gefordert hat, daß nicht bloß sein Name, sondern auch  
sein politisches Streben dem Kabinett erhalten bleibe.  
In seiner Rede in Leeds haute Chamberlain von  
einer Zollkommission gesprochen, die demnächst  
zur Prüfung „fiscal question“ zusammentreten würde.  
Nunmehr sind, wie „Wolfs Bureau“ unter dem Da-  
tum des Donnerstags aus London meldet, die Namen von  
23 Personen veröffentlicht worden, welche sich bereit er-  
klärt haben, Mitglieder der Zollkommission zu werden.  
Es sind ausschließlich Vertreter der größten  
Handelshäuser und industriellen Unter-  
nehmungen. Die Kommission wird Mitte Januar  
zusammentreten. Das der Kommission von jahrzehnt-  
langem Sachkundigen zugestellte Material wird später ver-  
öffentlicht und im ganzen Reiche verbreitet werden.  
— Aus den bisherigen Nachrichten wird man nicht  
klug darüber, ob es sich hier um eine offizielle  
Regierungsenquete oder nur um eine private Chamber-  
lain'sche Veranlassung handelt. Inbes, es kommt  
nicht allzuviel auf den Unterschied an, da eben Cham-  
berlain's Einfluß für das Kabinett Valsour maß-  
gebend bleibt. — Mit den freiwilligen Regi-  
menten für Irland scheint es doch noch nichts  
zu sein. Kaum ist jene Meldung ausgetauscht, so  
wird der „Standard“ zu der Erklärung ermächtigt,  
daß die Gerichte, die Regierung beabsichtige die Er-  
richtung von 26 neuen freiwilligen Regimenten für  
Irland, grundlos sind.

**Bulgarien.** Die Umtriebe Bulgariens in  
der mazedonischen Frage werden allenthalben durch  
folgende Meldung. Im Kreise von Kofur in Mazedo-  
nien wurde Zankov, ein Komitatshaupt, festgenommen,  
der Pläne von Mazedonien und verschiedene andere  
Papiere, die ihm von den Führern anvertraut waren